



Bielefeld, 20.08.2017

Zwischenbericht zum Bundesprojekt „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ in der Kita „Sieker Mäuse“

Rahmenbedingungen

Viele berufstätige Eltern benötigen wegen ungünstiger Arbeitszeiten eine Kinderbetreuung in Randzeiten, oft verursacht durch Schichtarbeit und zusätzlich verschärft dadurch, dass zahlreiche Eltern allein Erziehende sind. In unseren bisherigen Konzepten (z.B. „Minimax“ in der Bielefelder Flachsfarm) tragen größtenteils Unternehmen die Kosten für zusätzliche Betreuung. Viele Eltern erfahren jedoch keine derartige Unterstützung durch ihre Arbeitgeber. Mit dem Bundesprogramm „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ ist es nunmehr möglich, auch für diese Eltern ein Angebot zu schaffen.

Nach einer Phase der Planung und Vorbereitung zwischen Oktober 2015 und Juli 2016 hat die Kita „Sieker Mäuse“ im August 2016 mit der Umsetzung des Bundesprogramms „KitaPlus“ begonnen.

Das Angebot erweiterter Betreuungsangebote bietet seitdem die Möglichkeit, vor und nach den gewohnten Kita-Öffnungszeiten Kinderbetreuung in den folgenden Zeiten in Anspruch zu nehmen:

- Montag - Freitag in der Zeit zwischen 6.00 Uhr und 20.30 Uhr
- Samstag nach Bedarf, vorrangig in der Zeit zwischen 9.30 Uhr und 16.00 Uhr
- Sonntag auf Anfrage

Das Angebot erweiterter Öffnungszeiten bedeutet nicht eine Verlängerung der täglichen Betreuungszeit, sondern ihre Flexibilisierung. Eltern sollen die Möglichkeit erhalten, in einem größeren als dem bisherigen Korridor ihren passenden Betreuungsrahmen auszuwählen. Dabei soll eine tägliche Betreuungszeit von mehr 9 Stunden vermieden werden, auch wenn Eltern dies immer wieder wünschen.

Um Eltern in der Planung und Inanspruchnahme verschiedener Betreuungszeiten zu begleiten, bietet die Kita eine entsprechende Beratung an. Es geht hier in erster Linie darum, den Eltern immer wieder auch die Kind-Perspektive nahezubringen, die gute Eltern-Kind-Beziehung auch unter verändertem Tagesablauf aufrecht zu erhalten sowie Eltern untereinander zu vernetzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Dem Projektstart voraus gingen Informationsveranstaltungen für Eltern in der Kita selbst, im JobCenter bzw. der Arbeitsagentur sowie eine Veranstaltung im Stadtteil-Netzwerk „Netzwerk Sieker“. Auch wurde in der Presse über das Programm berichtet.

Bereits sehr früh wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Trägern der beiden KitaPlus-Standorte in Bielefeld (Kita „Sieker Mäuse“ der von Laer Stiftung und Kindermann-Stiftung), dem Jugendamt, dem JobCenter und der Arbeitsagentur geschlossen. Diese verpflichteten sich, Eltern in ihrem Zuständigkeitsbereich, die beispielsweise zum Einstieg in eine Beschäftigung im Schichtdienst auf zusätzliche Betreuungszeiten angewiesen sind, an das Projekt zu vermitteln.

Praktische Umsetzung

Die Betreuung in den Randzeiten wird von zwei Fachkräften geleistet, die zusätzlich zum Stammpersonal der Kita über die Mittel des Bundesprogramms finanziert werden. Die Kolleginnen arbeiten eng verzahnt mit den Fachkräften der Einrichtung zusammen und sind fester Bestandteil des Teams. Sie nehmen an Dienstbesprechungen ebenso teil wie an der konzeptionellen Weiterentwicklung in der Einrichtung. Die Fachkräfte der Zusatzbetreuung hospitierten gerade zum Projektstart sowie zu Beginn jedes neuen Kitajahres intensiv in allen Gruppen der Kita, um so den Kindern wie den Familien als Bezugsperson vertraut zu sein. Kernöffnungszeit und erweiterte Öffnungszeit gehen ineinander über, um unnötige Übergänge zu vermeiden.

Inanspruchnahme und Erfahrungen

Die erste Inanspruchnahme erweiterter Öffnungszeiten startete im Oktober 2016.

Im Kitajahr 2016/2017 rekrutierte sich der Bedarf ausschließlich aus den Bestandsfamilien der Kita, da alle Aufnahmen zum neuen Kitajahr bereits abgeschlossen waren. Im genannten Kitajahr nahmen drei Familien die Randzeitenbetreuung regelmäßig in Anspruch (zwei Mütter in Pflegeberufen im Schichtdienst, eine Mutter im Einzelhandel).

Schnell wurde klar, dass die Kita ihre Abläufe im Hinblick auf die veränderte Tagesstruktur der betreffenden Kinder anzupassen hatte. Insbesondere die unterschiedlichen Bedürfnisse zu den verschiedenen Tageszeiten (sehr früher Morgen, später Nachmittag und Abend) waren in den Blick zu nehmen. Auch die Begleitung der Kinder, die später ihren Kita-Tag starten als andere, da sie länger bleiben, bedurfte besonderer Aufmerksamkeit durch die Fachkräfte. Die Konzeption wurde und wird weiterhin an diese veränderten Bedingungen angepasst.

In der Vorplanung des Kitajahres 2017/2018 priorisierte die Einrichtung den Bedarf nach erweiterten Betreuungszeiten als Aufnahmekriterium.

Über das JobCenter und die Arbeitsagentur wurden 4-5 Familien an die Kita vermittelt, über das Jugendamt allein zwischen 15 und 20. Gerade das Jugendamt unterstützt das Vorhaben damit wirklich nach Kräften.

Zum neuen Kitajahr 2017/2018 konnten mehrere Kinder neu aufgenommen werden, deren Eltern zusätzliche Randzeitenbetreuung in Anspruch nehmen möchten. Ab August 2017 sind nunmehr 8 Familien für die regelmäßige Betreuung in den Randzeiten eingeplant. Damit sind die vorgehaltenen 10 Plätze zu 80% in Anspruch genommen.

Für Eltern, die kurzfristig eine zusätzliche Betreuung benötigen, ist diese inzwischen mit einem Vorlauf von lediglich 1-2 Tagen einzurichten.

Ausblick/ Perspektive

Die bisherige Durchführung des Projektes „KitaPlus“ hat gezeigt, dass Bedarfe nach erweiterten Öffnungszeiten vorhanden sind, und dass ein entsprechendes Angebot die Nachfrage deutlich ansteigen lässt.

Allein eine der KiBiz-Finanzierung Rechnung tragende Anpassung der Öffnungszeiten auf 45 Stunden wöchentlich würde den Bedarf rasant steigen lassen (derzeit beträgt die normale Kernöffnungszeit der Kita 49 Stunden wöchentlich).

Die Projektlaufzeit endet am 31.12.2018. Gern würden wir das Angebot auch über diesen Zeitpunkt hinaus fortsetzen, die derzeitige Finanzierungsstruktur des KiBiz gibt allerdings keinen Spielraum, ein solches Angebot kostendeckend zu betreiben. Besonderes Augenmerk in der Perspektiventwicklung muss daher auf der Schaffung eines dauerhaft tragfähigen Finanzierungskonzeptes liegen. Gern bringen wir unsere Erfahrungen und Ideen - auch aus dem Minimax-Projekt im Familienzentrum „Bielefelder Flachsfarm“ - mit ein.

Erik Zurdel

- Bereichsleiter Kindertagesstätten -

Frank Krause Kappes

- Kitaleiter -